Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 16 (1906)

Heft: 5

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bei der Kindercholera, Brechdurchfall, zeigt sich in den Mienen des franken Kindes der Aussbruck des Widerwärtigen und Abscheulichen. Die Zunge wird herausgestreckt, viel ausgesspuckt und dergleichen. Bei Darmentzündung trocknet der Körper des Kleinen munienhaft ein, bekommt ein greisenhaftes Aussehen. Das Fettpolster unter der Hant schwindet und die Kinder bekommen ein sogenanntes "Voltaires Gesicht".

Das sind einige Naturzeichen in der sprachlosen Kinderwelt. Das bedrängte Seelenleben findet einen Ausdruck in den sichtbaren Gebilden des Leibes. Es ist eine stumme Sprache, die jedes Leiden dem Leibe aufdrückt, sie zu deuten ist lehrreich und wertvoll für Freunde der Natur und der Kinderwelt.

Korrespondenzen und Beilungen.

Mitlodi, den 30. Dezember 1905.

Tit. Direktion bes Sauterschen Institutes Benf

Sehr geehrter Berr Direftor!

Zum Voraus, Herr Direktor, die aufrichtigsten Glücks: und Segenswünsche zum neuen Jahre; ein gutes neues Jahr auch Ihrem w. Institute, resp. dem ganzen Sauter'schen Heilsverfahren, der Elektrohomöopathie.

Der Unterzeichnete hatte in den letzten brei Jahren Gelegenheit zur Genüge, die Heilfraft dieser Medikamente zu prüfen und kann es darum nur der leidenden Menschheit zum Wohle gereichen, wenn diesem Versahren recht gute Jahre beschieden sind. Zu befürchten ist rein nichts, denn das Gute empsiehlt sich immer von selbst — Selbstreklame ist die beste Restlame. Nirgends wie bei unsern ungistigen Pflanzenpräparaten und diesen elektrohomöopasthischen Medikamenten konnte ich es erfahren,

daß wenige Wochen nach Verordnung solcher Mittel, weitere kamen, die gleiche Art von Mestikamenten verlangend, wobei sich solche regelmäßig auf (durch solche) Geheilte beriefen. Habe eine homöopathische Apotheke zu leiten (ein Depot), muß jedoch bekennen, daß ich bei sehr vielen Fällen weit lieber elektrohomöopasthische Medikamente verordne, warum, erraten Sie sehr geehrter Herr Direktor leicht.

Infolge dieses Depots komme ich selten dazu, direkt bei Ihnen zu bestellen. (Dieser Fall wird sich sehr wahrscheinlich demnächst ändern und soll es dann meine größte Freude sein, mehr für diese Methode leisten zu können).

Dessenungeachtet aber habe ich doch viele Heilungen zu verzeichnen, Zeitmangels folgen hier nur 3 vom scheidenden Jahre (ausschließelich mit elektrohomöopathischen Mitteln behandelte Fälle, indem es öfters vorkommt, daß ich Ihre Präparate mit den Meinigen, d. h. unsgiftigen Pflanzenpräparaten kombiniere.)

I. Fall. Struma-Aropf eines Mädchens. Behandlung: S 5, C 3 (3. Verdg.), Panutrin. Zu Umschlägen: S 3 + C 5 + A 2 + R Fluid.

Mit obigem verbunden leichte Massage (Streichung). Nachts ließ ich einen Seifenbrei um den Hals legen.

Gänzliche Heilung schon nach 3 Wochen. Der Kropf war sehr groß und trotte vorher jeder Behandlung.

NB. "Panutrin" ist ein wirklich vorzüglisches Präparat, ich kann dies nicht genug empfehlen, sowihl bei Strophulose als auch Kropfsund Hautkrankheiten zc. (Schwächezuständen).

II. Fall. **Kardiales Asthma** (Herzasthma) bei einer Frau (Alter 40 Jahre). Dies Leiden dauerte mit Unterbrechungen viele Jahre; jede Behandlung vordem war erfolglos.

Behandlung: 5 Korn A 1, 2 mal täglich und Bl. Fluid (in die Herzgegend) eingerieben. Sodann As., 1 Korn in Wasser gelöst und stündlich 1 Löffel von dieser Lösung genommen. Bei starken Asthm. Anfällen die As. Kerzen. In 7 Wochen vollkommen geheilt!

III. Fall. Eine Frau (Alter 31 Jahre), die seit langer Zeit an allen erdenklichen Leis den (laut Urteil verschiedener Aerzte; diese Frau war auch in einer Anstalt der Ostschweiz) laborieren sollte, konsultierte mich vor einigen Monaten. Nach genauerer Untersnchung konnte ich nur starke Anämie (Blutarmut), trotz dem blühenden Aussehen der Patientin, seststellen.

Behandlung: $4 \Re \operatorname{orn} \operatorname{S} 1 + 2 \operatorname{C} 4 + \operatorname{A} 3$ (in $1 \operatorname{Riter}$), Panutrin.

Alkoholische Einreibung des Rückgrates (und noch mehr verdünnt auch der Herzgegend) mit C 5 + A 3; Diät No. 12 laut Manuel; darauf Sonnenbäder mit nachfolgender lauer Abwaschung; desgl. vor dem Schlafengehen. An schönen Tagen Spaziergänge in Wald und Feld, Massage mehrmals wöchentlich.

Nach 8 Wochen gänzlich geheilt; trotz strens ger Arbeit erfreut sich jetzt Frau M. der bes sten Gesundheit.

Weitere Heilungen werde gelegentlich wieder zur Kenntnis bringen; es sind namentlich folgende Leiden: Asthma, Blutarmut, Lungen= und Magenleiden, Leberleiden; auch eine Tripper-Heilung in fürzester Zeit. Beim letzten Falle hatte ich zur Einspritzung mein "Zengesters Conorrhal" (Präparat aus heilfrästigen, ungiftigen Pflanzen) genommen. Die übrigen Mittel alle nur elektrohomöopathisch.

Meine herzlichste Gratulation wiederholend, begrüße ich Sie, sehr geehrter Herr Direktor, mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung und Ergebenheit Ihr

Dicar Zengeler, Homöop. Arzt, Mitlödi (Kt. Glaras).

Valentignen (Doubs-Frankreich), 1. März 1906. Herrn Dr. Imfeld in Genf.

Bochgeehrter Berr Doftor.

Am 8. Februar haben Sie mir eine Kur verordnet gegen Gebärmutterblutungen infolge einer seit 4 Jahren bestehenden Geschwulst, dann auch wegen Hämorrhoiden, Verdauungssichwäche, Schwindel und Nervosität. Ihre Vorschrift lautete A 1 + C 5 + S 5, 3. Verdg., 2 mal täglich 3 N trocken, zum Essen 3 S 1 + 2 F 1, Kolayo, Vaginaleinspritzunsgen mil C 5 + S 5 + B. Fl., Vglk., und Supp. A.

Die Gebärmutterblutungen haben aufgehört, Schwindel habe ich gar keinen mehr, die nersvösen Symptomen sind viel geringer, durch die Anwendung der Stuhlzäpschen habe ich regelsmäßigen Stuhlgang, und fühle die Hämorrhoisben nicht mehr.

Infolge dieser in so furzer Zeit entstandenen so großen Besserung, hoffe ich, durch Fortsetzung der Kur wieder ganz gesund zu werden und indem ich Sie um weiteren Nat bitte, grüße Sie mit Hochachtung und dankbarer Verehrung und zeichne

Fran 3. Loung.

Valentignen (Frankreich), 30. März 1906. (Siehe obigen Brief)

Berrn Dr. Imfeld in Genf.

Sochgeehrter Berr Dottor!

Ihren, in Ihrem letten Briefe mir gegebenen Verordnungen gemäß habe ich die Kur weitere 3 Wochen fortgesetzt und bin ich im Stande, Ihnen mitzuteilen, daß die in meinem Briese vom 1. März Ihnen gemeldete Besserung sich erhalten und neue Fortschritte gemacht hat. Zum zweiten Male hat meine Monatseregel einen sehr normalen Verlauf genommen und ist von Blutungen außer der Zeit der Regel auch nicht die geringste Erscheinung gewesen. Die Hämorrhoiden sind vollständig besseitigt, nervöse Symptome bestehen keine mehr.

Wie Sie sehen ist das Resultat der Kur ein höchst befriedigendes und bitte ich Sie um weitere Verhaltungsmaßregeln, wenn etwelche noch notwendig sein sollten.

Indessen erneuere ich meinen herzlichen Dank und verbleibe mit hochachtungsvollen Grüßen Ihre egebene

Fran 3. Louns.

Giegen, den 4. Februar 1906.

Herrn Dr. Jmseld, Arzt des Sauterschen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor!

Bu meiner großen Freude kann ich Sie vom guten Resultat Ihrer, am 11. Dezember 1905 gegen Krampfadergeschwüre mir verordeneten Kur in Kenntnis setzen. Die Verordnung lautete: A 1 + C 1 + L, 3. Verd., 2 mal täglich 3 Korn S 3 trocken zu nehmen; morgens und abends die Geschwüre waschen mit einer Lösung von C 5 + S 5 + Gr. Fl. und sie nachher mit Gr. Salbe verbinden. Die kleinere Wunde ist seit 8 Tagen ganz zugeheilt, bei der größeren Wunde wächst von 2 Seiten gesundes Fleisch heran und wird die Wunde in kürzester Zeit ebenfalls vollständig geheilt sein.

Mit Dank und hochachtungsvollem Gruße zeichnet Frau L. M.

Elbing, ben 26. Märg 1906.

Herrn Dr. Jmfeld,

Sauters Laboratorien in Benf.

Hochgeehrter Herr Dottor

Am 15. August 1905 haben Sie mir, auf mein Ansuchen hin, gegen sixe Wahnideen, die mein Zustand unerträglich machten, eine Kur angeraten, bestehend in A 1 + C 1 + F 1 + N, 5. Verd., morgens und abends je 3 Korn S 3 trocken zu nehmen und einmal täglich eine Einreibung des ganzen Kückgrates vorzunehmen mit der alkoholischen Lösung von A 2 + F 2 + G. Fl.

Sie selbst machten mir, bei Ihrer ersten Konsultation, keine großen Hoffnungen auf eine Heilung durch die bloßen Arzneimittel und ohne jede psychische Behandlung und dennoch haben Sie dieselbe erreicht. Ich kann nicht umhin Ihnen für Ihre Verordnungen und Ihre ausgezeichneten Heilmittel meinen tiefgesfühlten Dank auszusprechen. Unser hiesiger Hausarzt ist ganz verblüfft darüber, zu konstatieren, wie gut ich nach Ihrer Kur aussehe und wie meine Wahnideen beseitigt sind. Ich fühle mich wohl und gesund und werde Sie und Ihre Miitel allen Leidenden empfehlen.

Mit hochachtungsvollem Gruße

Frau Amanda Donner.

Lobenstein, den 11. Februar 1906.

Berrn Dr. Imfeld in Genf.

Sehr geehrter Berr Dottor !

Schon lange wollte ich wieder einmal an Sie schreiben, aber niemals fam ich bazu.

Vor allem muß ich Ihnen mitteilen, daß mein altes **Nervenleiden** durch Anwendung meiner Präparate, die Sie verordnet, geheilt ist, wosür ich nicht umhin kann Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen; die Serzbes beschwerden sind verschwunden und fühle ich mich bis auf ein kleines Bischen Rheumatismus wieder wohl. Die Kur, die Sie mir durch Ihre letzten Verordnungen vom 19. Juni 1905 anrieten, bestehend in: A 1 + C 3 + L + S 2, 2. Verd., 2 mal täglich 3 N, zum Essen 3 S 3; R. Salbe für Rheumatismus, W. Salbe für das Herz, und bei Herzbesschwerden 3 Tropfen B. Fl. nehmen.

Am 17. Oftober 1905 fonsultierte ich Sie auch für meine Frau wegen **Nesselsieher**. Dassselbe ist mit $A \ 1 + F \ 1 + S \ 2$, 2. Berd. und 2 mal täglich $3 \ S \ 1$ prompt geheilt worden.

Mit nochmaligem Dank und hochachtungsvollem Gruß Ihr H.

Obermerchthal, den 16. April 1906.

Herrn Dr. Jinfeld, Sauters Justitut in Genf.

Sehr geehrter Herr Dottor.

Vor fechs Wochen murbe ich zu einer Frau von 34 Jahren bestellt nach Chingen, die burch einen Abortus immerwährende Blutungen hatte. Was die Frau anfing und was immer ihr Hausarzt anwendete, war alles umsonft. Durch eine bekannte Frau die das gleiche Leiden gehabt hatte und davon durch mich befreit worden war, wurde sie aufmerksam gemacht. Der Mann von der Frau fam zu mir mit ber Bitte, ich möchte boch felbst nach Chingen kommen, und gieng dann bin. Die Frau fah fehr bleich aus und war äußerst matt und entfräftet burch die ichon fo lange Beit bauernden Blutverlufte. Ich gab ihr immer wie gewöhnlich, Ang. 1 + Canc. 1, 1, Berd., und die Vglk. bagu, mußte aber feither nichts mehr bis ich einen Brief bekam von einem Herrn Braun der mich ersuchte auch nach

Chingen zu fommen zu seiner leidenden Frau, mit dem Bemerken daß ich Frau Berkenmaier von ihren Blutverlusten befreit habe.

Ihnen diese glückliche, durch die Sauter'schen Mittel erzielte Heilung mitteilend, zeichnet Hochachtungsvoll ergeb.

Frau Maichel.

ENERGE EN EN EN EN

Ailla Paracelsia.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Anfang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Beit ihres Ausenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Beit, die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können. Die Direktion der Villa Paracelsia.

ELECTE ELECTE

Inhalt von Nr. 4 der Annalen

Müssen wir Schulärzte haben? — Die Duecksilberkur bei Geschlechtskrankheiten. — Vortrag Prof. Dr. Jägers über Schule und Haus. — Korrespondenzen und Heistungen: Bluthusten, Lungenleiden, Verdauungsschwäche; Blasenkatarrh; Hämorrhoiden, Mastdarmvorfall, Flechten, Rheumatismen; Rheumatismus, Gicht, Luströhrenentzündung, chronische Hämorrhoiden, Haaraussfall; Gebärmutterentzündung; skrofulöse Krankheit; Gallensteinleiden; Blasenentzündung, Blasenblutungen; Gemütskrankheit. — Anzeige: Villa Paracelsia.